

Die am 25. März 2006 durchgeführte Exkursion in Davos versprach ein abwechslungsreiches Programm. Rund 36 Pro Hölzler und ihre Partnerinnen fanden sich bei zu Beginn eher unfreundlichem und kaltem Wetter vor dem Eisstation in Davos ein. Thöna Rauch hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und begleitete uns durch den Tag.

Eishalle Davos

Als erstes stand die Besichtigung der Sanierung des Eisstadions, welche im Jahr 2005 durchgeführt wurde, auf dem Programm. Der Rundgang führte uns durch den noch nicht sanierten südlichen Bereich. Beim Betreten des Stadions beeindruckt nach wie vor die sehr schöne Holzkonstruktion. Die Führung wurde anschliessend durch die Nordtribüne (sanierter Bereich) fortgesetzt. Durch die Garderoben, den neu geschaffenen Verpflegungsbereich für die Zuschauer und durch diverse VIP-Bereiche gelangten wir zum Restaurant.

Die Sanierung der Nordtribüne wurde aus verschiedenen Gründen notwendig. Nach 25 Jahren Einsatz war der Sanierungsbedarf im Bereich Garderoben, Nebenräumen und sanitäre Einrichtungen entsprechend gross. Auch das Sicherheitskonzept der Halle wies erhebliche Mängel auf. Diese Details und natürlich noch vieles mehr verriet uns Thöna bei einem kurzen Vortrag im Restaurant. Ähnlich wie beim Neubau des Stadions im Jahr 1979 musste auch die Sanierung in sehr kurzer Zeit durchgeführt und abgeschlossen werden. In wenigen Wochen wurden 265m³ Holz in Form von Brettschichtholz und 3-Schicht Platten verbaut. Einmal mehr ein eindrücklicher Beweis, zu welchen Leistungen Holzbauer fähig sind! In entspannter Atmosphäre durften wir im Anschluss an das Referat das Mittagessen im neuen Restaurant des Eisstadions geniessen.



Gesundheitszentrum Shima Davos

Am Nachmittag, mittlerweile bei strahlendem Sonnenschein, ging die Exkursion mit der Besichtigung des Gesundheitszentrums Shima (www.shima-davos.ch) weiter. Das Zentrum ist eine Praxisgemeinschaft für komplementäre Behandlungs- und Beratungsmethoden. Deshalb waren bei diesem 2-stöckigen Gebäude vor allem die baubiologischen Aspekte und die Entstehungskosten von zentraler Bedeutung. Die Gliederung und die Strukturen des Gebäudes wurden sehr einfach gehalten. Aufgrund der Einstufung als Beherbergungsbetrieb musste ein spezielles Brandschutzkonzept mit der zuständigen Behörde ausgearbeitet werden.



Minergiehaus mit 4 Geschossen

Gleich neben dem Gesundheitszentrum entsteht eine Überbauung mit mehreren 4-geschossigen Gebäuden im Minergie-Standard. In einem Haus durften wir dann 2 Wohnungen besichtigen. Eine war bereits bewohnt, die andere war noch im Innenausbau. Die noch sichtbaren konstruktiven Details wurden von den Pro Hölzern genau begutachtet und sofort entstanden angeregte und interessante Diskussionen. Nach der Besichtigungstour erhielten wir im Betrieb der Künzli Holz AG genauere Informationen von der Überbauung. Hansjörg Künzli stellte uns seinen Betrieb noch kurz vor. Im Anschluss an den Vortrag offerierte uns die Firma Künzli einen feinen Apéro. Eine äusserst spannende und erfolgreiche Exkursion neigte sich dem Ende entgegen. Bei strahlendem Sonnenschein traten die Teilnehmer die Rückreise ins „Unterland“ an. Herzlichen Dank den Gastgebern Thöna Rauch und Hansjörg Künzli.



Text: Martin Wiederkehr

Bilder: Thöna Rauch, Martin Wiederkehr